

Ronneburger Grundschule: „Kein Stein bleibt auf dem anderen“

An der Grundschule Ronneburg ist der zweite Bauabschnitt der grundhaften Sanierung bald beendet

25. März 2019 / 02:06 Uhr



Die bereits sanierte Aula können Schulleiter Tim Deutsch und sein Kollegium wieder für Sonderveranstaltungen der Schule nutzen. Foto: Peter Michaelis

Ronneburg. Noch muss im Schulalltag der Grundschule Ronneburg improvisiert werden. Das Foyer im Eingangsbereich dient gleichzeitig als Speiseraum. Künftige Differenzierungsräume werden aktuell als Klassenzimmer genutzt. Ein Teil des Hauses ist durch Staubschutz-Wände und provisorische Türen vom Rest des Hauses getrennt worden. Hier bauen die Handwerker ungestört. Das bereits sanierte Drittel des Hauses lässt erahnen, wie modern, hell und großzügig sich die gesamte Schule in absehbarer Zeit präsentieren wird und wie optimal die Lernbedingungen sein werden.

Mit Fahrstuhl und Behinderten-WC

Seit dem Baustart im Juni 2017 „bleibt kein Stein auf dem anderen“, beschreibt Schulleiter Tim Deutsch die umfangreiche Sanierung, deren 2. Bauabschnitt im Mai abgeschlossen werden soll. Alle Sanitäranlagen, die gesamte Elektrik sowie die Heizungsanlage wurden erneuert. Derzeit sind Handwerker mit Trockenbau- und weiteren Elektroarbeiten beschäftigt. Eine neue Klingelanlage wurde installiert. Moderne Türen werden eingebaut. Als nächstes kommen die Fußböden an die Reihe, werden, wie im bereits sanierten Teil des Hauses, mit einem strapazierfähigen, farbenfrohen Belag ausgestattet. Abschließend wollen die Maler noch für neue Anstriche sorgen.

Alles geschieht bei laufendem Schulbetrieb. „In enger Abstimmung mit der Bauleitung kam es jedoch zu keiner großen Beeinträchtigung für die Kinder während der Unterrichtszeit“, betonte Tim Deutsch und ist darüber sehr froh. Einziger Nachteil: Das Schulgelände mit dem Pausenhof ist ebenfalls zum Bauplatz geworden. „Aber auch hier konnten wir in enger Absprache mit dem Landratsamt Möglichkeiten finden,

sodass für die Kinder der Pausenaufenthalt im Freien nicht komplett wegfallen musste. Mit gutem Willen und gegenseitiger Rücksichtnahme funktioniert alles“, so Deutsch

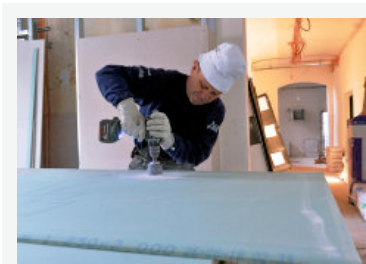
Im Jahre 1954 wurde das Schulgebäude gebaut und ist nach der Wende teilsaniert worden. Kohlekeller wurden verfüllt, Treppen teils durch neue ersetzt, die alte Küche abgerissen. Aus dieser Zeit stammen die Fenster und das wertige Dach aus Biberschwänzen. Beides ist nach wie vor in Ordnung und konnte somit bei der aktuellen Maßnahme vernachlässigt werden.

Für alle nötigen Bauarbeiten hat das beauftragte Architekturbüro Heinrich aus Weida ganze Arbeit geleistet, führte Denkmal- und Brandschutz bestens zusammen. Das Haus in seiner Größe wird komplett erhalten und zudem brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Ein angebauter Fahrstuhl sowie ein Behinderten-WC mit Dusche ermöglichen Barrierefreiheit. „Für unsere 165 Mädchen und Jungen wird es also ideale Lernbedingungen und

fast unbegrenzte

Freizeitmöglichkeiten geben“, schätzt der Schulleiter ein. Im April beginnen die Arbeiten auf dem Außengelände. „Wir bekommen eine Sport-Freianlage mit Mehrzweckspielfeld, 50-Meter-Bahn und Weitsprunggrube“, berichtet Tim Deutsch .

Momentan nutzen die Grundschüler die Turnhalle der Ronneburger Regelschule mit, gehen in die Aula, ins Sportzentrum oder in den nahe gelegenen Park. Die Sanierungs-Gesamtkosten belaufen sich auf vier Millionen Euro, davon sind rund 2,6 Millionen Euro Fördermittel. Die große Baumaßnahme befindet sich auf der Zielgeraden. Für Sommer ist die Fertigstellung anvisiert. Läuft es planmäßig, kann die Schule, die 2019 ihren 65. Geburtstag feiert, mit einem Tag der offenen Tür am 14. September eingeweiht werden. Neugierige sind ab 14 Uhr willkommen.



Ein Teil des Hauses ist durch Staubschutz-Wände und provisorische Türen vom Rest des Hauses getrennt worden. Hier bauen die Handwerker (im Bild Ulrich Volland) ungestört. Foto: Peter Michaelis

Christiane Kneisel / 25.03.19

Z0R0162585043